

J. N. 93.129

SCHLOSS ZDISSLAWITZ
POST ZDOUNEK, MÄHREN

10^t Aug. 07

Innigst verehrter
Herr und Freund!

Immer pünktlich
u. getreu haben Sie
mir die Ankunft Ihrer
lieben Schlossfrau an-
gezeigt. Ich danke al-
lerbestens u. hoffe, daß
unsere Freundin in
schönen Dahem u. in
Ihrer Nähe, allmählig
ihre Seelenruhe u.
Heiterkeit

Postamt Wipperfurth
Schloss Wipperfurth
WIPPERFURTH

WIENER STADT-POST

diese Stille u. liebens-
würdige Fleiterkeit
an der wir uns oft
erquickt haben, wie-
derfinden wird. In
unserem Alter ist
nicht mehr Zeit ei-
nem Schmerze über
einen noch so em-
pfindlichen Verlust
nachzuhängen. Wenn
uns wieder ein Freund
verläßt, tritt er in die
große Reihe der Unver-
gessenen

U. LANDESB.
1888

deren Andenken wir in
unserem Herzen bewahren,
die uns geistig nahe
bleiben, die wir heilig
halten, deren Worte, deren
Einfluß in uns weiterwir-
ken, uns Führer u. Bera-
ter bleiben. Aber wie oft
sagen wir zu ihnen: Wie
traurig daß Du nicht
mehr da bist um dieses
Glick zu erleben? wäh-
rend der Gedanke: Gottlob,
das blieb Dir erspart,
uns oft ein milder Trö-
ster wird.

Auch wir, Lieber und

verehrter Freund, haben
einige drückend heiße
Tage gehabt, aber die
Abende u. die Sternhellen
Nächte sind von un-
derbarster Schönheit.

Den Gedanken mich
im Herbst noch ein letztes
Mal romwärts zu bewe-
gen, habe ich aufgegeben.
Meine Beine werden
immer unbotmäßiger,
ich könnte weder die
Seen, noch den Palatin
noch das Forum besuchen.
Wahrscheinlich bleibt
ich sehr lang auf dem
Lande.